



BQN Berlin

Berufliches
Qualifizierungs-
netzwerk
für Migrantinnen
und Migranten
in Berlin



Newsletter Ausbildung im Öffentlichen Dienst

- Inhalt
- 1 | Aktivitäten zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung im Öffentlichen Dienst
 - 2 | Erfahrungen aus der Kampagne „Berlin braucht dich!“ – eine Aktion im Rahmen des BQN-Projekts „Migranten/innen in den Öffentlichen Dienst“
 - 4 | Impressum

Im Mai 2006 startete BQN Berlin eine Informationskampagne, die den Anteil von auszubildenden Migrantinnen und Migranten im Berliner Öffentlichen Dienst Berlin erhöhen soll: „Berlin braucht dich!“ Die Ergebnisse dieser Kampagne stellen wir in diesem Newsletter vor.

Eine wichtige Grundlage für die Integration junger Migranten/innen in Deutschland sind ihre Chancen auf berufliche Entwicklung: Berufschancen sind Lebenschancen. Sie bestimmen mit über Zukunftsperspektiven, soziale Kontakte und darüber, wie sich Migranten/innen mit Deutschland identifizieren.

Tatsächlich sind in Berlin viele Jugendliche mit Migrationshintergrund beim Übergang in den Beruf nur wenig erfolgreich. Überdurchschnittlich viele von ihnen machen keinen oder nur einen niedrigen Schulabschluss. Der Anteil nicht-deutscher Jugendlicher in einer betrieblichen Ausbildung beträgt gerade einmal vier Prozent.

Das können wir nicht hinnehmen. Aus diesem Grund hat der Berliner Integrationsbeauftragte BQN Berlin gegründet, das die berufliche Qualifizierung junger Migranten/innen vorantreibt. Seit März 2004 initiiert BQN Berlin sechs Modellvorhaben, die auf verschiedene Phasen vor dem Berufseintritt zugeschnitten sind.

In alle Vorhaben bindet BQN Berlin unterschiedliche Einrichtungen der Berufsqualifizierung ein. Denn nur wenn relevante Akteure sich vernetzen und gegenseitig unterstützen, können wir unsere Ziele erreichen. Und wenn die Netzwerkpartner/innen bei BQN Berlin mitarbeiten, werden sie selbst für die Bedürfnisse von Migranten/innen sensibilisiert. Am Netzwerk BQN Berlin beteiligen sich unter anderem die Arbeits- und Schulverwaltung, die

Arbeitsagentur, die Handwerkskammer, Migrantenorganisationen, Jugendämter sowie Träger und Verbände. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, können wir in Berlin die Ausbildungssituation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund spürbar verbessern.

Aktivitäten zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung im Öffentlichen Dienst

Untersuchungen zeigen, dass die geringe Beteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der Ausbildung im Öffentlichen Dienst auf drei Ursachen zurückgeht:

1. Der Öffentliche Dienst ist bei qualifizierten Jugendlichen mit Migrationshintergrund kein vorrangiges Berufsziel.
2. Bewerber/innen gehen zu wenig vorbereitet in die Auswahlverfahren. Und die Verwaltung setzt so genannte fair test-Verfahren – Einstellungstest, die fachlich nicht unbedingt erforderliche Kenntnisse möglichst ausschließen, nicht ein.
3. Obgleich ein Bedarf an kulturspezifischen Kompetenzen in der Verwaltung besteht, werden die entsprechenden Qualifikationen wie interkulturelles Wissen und Sprachkenntnisse in personalpolitischen Entscheidungen nicht berücksichtigt.

Um die Beteiligung von Migranten/innen zu erhöhen, – das zeigen die Erfahrungen von BQN Berlin – brauchen wir Instrumente, die an allen drei Ursachen ansetzen. Zur Vorbereitung des Projekts beauftragte BQN Berlin zunächst die Studie: *Monika Ludwig und Susanne Vogel,*



2005: Vorbereitung auf Einstellungstests. In: *Berliner Beiträge zur Integration und Migration, herausgegeben vom Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration*, die Zugangsbarrieren für junge Migranten/innen zu den Auswahlverfahren analysiert und bestehende Angebote zur Berufsorientierung der Zielgruppe und Bewerbungstrainings untersucht.

BQN Berlin präsentierte die Empfehlungen der Studie sowie als good-practice-Beispiele Erfahrungen aus Bremen und Duisburg im August 2005 auf einem Workshop. Ziel des Workshops war, Verwaltungen, Migrantenselbstorganisationen, Ausbildungsstätten und Bildungsträger zu aktivieren und mit ihnen Lösungsansätze und konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Als wichtigstes Ergebnis des Workshops wurde ein Steuerungsgremium zum Thema „Ausbildung von Migranten/innen im Öffentlichen Dienst“ eingerichtet.

Die nächsten Initiativen zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Migrantenjugendlichen im Öffentlichen Dienst hat BQN Berlin über dieses Gremium initiiert. Mitglieder sind Vertreter/innen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport; der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung; Ausbildungsleiter/innen der Berliner Bezirksämter; das Bundesverwaltungsamt mit dem Ausbildungszentrum Berlin; die Verwaltungsakademie, Bildungseinrichtungen und Migrantenselbstorganisationen.

Mit den bisher unternommenen Schritten hat BQN Berlin auf die ersten beiden identifizierten Ursachenkomplexe reagiert: So richtet sich die Kampagne „Berlin braucht dich“ insbesondere an qualifizierte Jugendliche mit Migrationshintergrund. BQN Berlin informiert Bewerber/innen über die Auswahlverfahren, und die Ergebnisse der im Land Berlin angebotenen Orientierungskurse werden im Steuerungsgremium bewertet.

In einem nächsten Schritt soll die Frage aufgegriffen werden, wie die Basis personalpolitischer Entscheidungen zugunsten von Bewerberinnen und Bewerbern im Öffentlichen Dienst verbessert werden kann. Das im Dezember 2005 novellierte Verwaltungsreform-Grundsätze-Gesetz (VGG) bietet hierzu im Land Berlin die Grundlage. Im neu-

formulierten § 6, Personalmanagement, ist festgeschrieben, dass „auch soziale, interkulturelle und methodische Kompetenz“ Eingang in die Anforderungsprofile finden sollen. Damit ist eine Basis geschaffen, um bei zukünftigen Stellenbesetzungen spezifische Kompetenzen von Migrantinnen und Migranten angemessener als bislang zu berücksichtigen.

Die Interventionen zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten im Berliner Öffentlichen Dienst wurden am 21. Mai 2007 auf einer bundesweiten Transfertagung mit Experten/innen innerhalb und außerhalb der Verwaltung diskutiert. Ins Auge gefasst wird die Gründung eines Netzwerks von Kommunen, die die Erhöhung des Anteils von Migranten/innen unter ihren Bediensteten anstreben.

Erfahrungen aus der Kampagne „Berlin braucht dich!“ – eine Aktion im Rahmen des BQN-Projekts „Migranten/innen in den Öffentlichen Dienst“

I. Das Potenzial des Öffentlichen Dienstes für die Integration von Migranten/innen

Das Potenzial des Öffentlichen Dienstes für die gesellschaftliche und berufliche Integration von Einwanderern/innen ist in Berlin bei Weitem nicht ausgeschöpft. So waren im Ausbildungsjahr 2005 nur 1,0 Prozent aller Azubis Ausländer/innen¹. Für diesen geringen Anteil gibt es unterschiedliche Gründe: Die Konkurrenz um die wenigen Ausbildungsplätze ist groß; die Einstellungstests stellen insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund eine große Hürde dar. Viele junge Migranten/innen ziehen eine Arbeit in der Verwaltung erst gar nicht in Betracht – auch weil sie selbst meist keine öffentlich Bediensteten kennen, die als Vorbilder dienen könnten. Die Berufsorientierung an Berliner Oberschulen spricht Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht adäquat an. Das vorhandene Material zur Berufsorientierung ist nicht auf diese Zielgruppe zugeschnitten. Dabei besteht ein hoher Informati-

¹ <http://bibb.skygate.de/Z/B/11/99500040.pdf>



onsbedarf über die Ausbildung im Öffentlichen Dienst. Außerdem sind viele Migranten/innen nur unzureichend mit dem deutschen Ausbildungssystem vertraut. In der Folge konzentrieren sich Migranten/innen in der Ausbildung auf eine geringe Anzahl von Ausbildungsberufen – meist weniger attraktive Dienstleistungsberufe.

Der geringe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im Öffentlichen Dienst wird seit Jahren beklagt. Dabei werden gerade hier – angesichts hoher Migrantenanteile in der Bevölkerung – Beschäftigte mit interkulturellen Kompetenzen gebraucht. Eine angemessene Repräsentanz von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern stärkt zudem die Identifikation von Zuwanderern/innen mit der Gesellschaft. Gleichzeitig kann der Öffentliche Dienst der Ausgrenzung und Benachteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Ausbildung entgegenwirken. Um die Ausbildungsbeteiligung zu erhöhen, ist ihre gezielte Ansprache und Motivierung erforderlich. Zudem sollten sich die besonderen Kompetenzen, über die viele Migranten/innen verfügen, wie z.B. Mehrsprachigkeit, in Personalauswahlverfahren positiv auf die Eignungsbewertung auswirken.

II. Die Kampagne „Berlin braucht dich!“

Um zur Erhöhung des Anteils von auszubildenden Migranten/innen im Öffentlichen Dienst beizutragen, startete BQN Berlin im Mai 2006 eine Informationskampagne „Berlin braucht dich!“. Ziel war es, Jugendlichen mit Migrationshintergrund, ihren Eltern sowie Lehrern/innen und Multiplikatoren/innen einen verständlichen und nachvollziehbaren Überblick über Strukturen und Ausbildungsmöglichkeiten des Öffentlichen Dienstes zu geben und Jugendliche zu motivieren, sich im Öffentlichen Dienst zu bewerben.

Ausgegangen war die Idee zur Kampagne von dem von BQN Berlin initiierten Steuerungsgremium zur Erhöhung des Ausbildungsanteils von Migranten/innen. Im Vorfeld der Kampagne hatte die Senatsverwaltung für Inneres bereits den Ausschreibungstext neu gestaltet: „Wir begrüßen ausdrücklich Bewerbungen von *jungen Menschen nichtdeutscher Herkunft*, die die Voraussetzungen erfül-

len.“ Der Berliner Integrationsbeauftragte unterstützte diese Ausschreibung mit der Aufforderung an die Berliner Schulen, Institutionen und Träger, den Öffentlichen Dienst bei der Berufsorientierung jugendlichen Migranten/innen stärker zu berücksichtigen.

Während der Kampagne wurde durch vielfältige Medien in mehreren Sprachen über die Ausbildungsberufe des Öffentlichen Dienstes informiert, unter anderem mit Flyern, Plakaten und einem T-Shirt, das per Internet bestellt werden kann². Die Plakate und Flyer wurden von der Zielgruppe gut angenommen, insbesondere durch den positiven Appell „Berlin braucht Dich!“.

Gestartet wurde die Kampagne mit einem Workshop für Lehrer/innen, Berufsberater/innen und Schullaufbahnberater/innen. Durch direkte Ansprache von Eltern und Schülern/innen konnte besondere Aufmerksamkeit erzielt werden, wie z.B. bei den Informationsveranstaltungen für Eltern an Berliner Schulen. Ebenso waren die „Promotion-Teams“ sehr erfolgreich, die an unterschiedlichen Berliner Oberschulen Informationsveranstaltungen für Schüler/innen der 9. Klassen durchführten und Informationsmaterialien verteilten. Besonders geschätzt wurde die Beteiligung eines Azubis mit Migrationshintergrund, der aus eigener Erfahrung berichten konnte und damit eine Vorbildfunktion ausübte.

Mit über 10.000 Zugriffen in den ersten acht Monaten erreichte die Kampagne durch die Webseite www.berlin-braucht-dich.de eine hohe Aufmerksamkeit. Sie wurde für Jugendliche, Multiplikatoren/innen und Eltern eingerichtet und informiert über den Öffentlichen Dienst selbst sowie seine Ausbildungsmöglichkeiten in 80 Berufen, Polizei und Feuerwehr eingeschlossen. Sie gibt Tipps zur Vorbereitung auf das Einstellungsverfahren und ist verlinkt mit Ausbildungsbehörden und Anlauf- und Beratungsstellen für Eltern und Jugendliche. Dort zu finden sind Musterbewerbungsunterlagen und ein Argumentationsleitfaden, warum sich die Ausbildung im Öffentlichen Dienst lohnt. Am häufigsten wurde die Website nach der Pressemitteilung im Juni 2006 und während der akuten Bewerbungsphase besucht.

² <http://www.berlin-braucht-dich.de>



Das BQN-Projekt „Migranten/innen in den Öffentlichen Dienst“ ist mit seiner Kampagne „Berlin braucht Dich!“ auf Interesse an höchster Stelle gestoßen. Auf Ebene des Berliner Senats ist das Thema in die Koalitionsvereinbarung eingeflossen. Von der Integrationsministerin wird die Erhöhung des Anteils von Migranten im Öffentlichen Dienst als wichtiges integrationspolitisches Ziel verfolgt. Die Ergebnisse der Kampagne werden auch in den Nationalen Integrationsplan (NIP) im Juli 2007 einfließen.

III. Ausblick / Empfehlungen

Alle beteiligten Akteure bewerten die Kampagne als wirksames Öffentlichkeitsinstrument und befürworten eine Weiterführung der Kampagne zur Stärkung der Nachhaltigkeit der begonnenen Aktivitäten. Allerdings erscheint der Weg zu einer messbaren Erhöhung der Ausbildungsbelegung von Migrantenjugendlichen im Öffentlichen Dienst auf 20 Prozent noch weit. Um den wechselseitigen Zugang der Verwaltung zu potenziellen Nachwuchskräften zu verbessern, muss es zukünftig stärker darum gehen, die Aktivitäten zu bündeln und weitere Akteure/innen einzubinden.

Da die Informationsgrundlage für die Berufswahl bei Schülern/innen und Eltern generell zu gering ist, sollte vor allem die Berufsorientierung an den Schulen verstärkt werden. Eine Aufgabe, der bislang ungenügend nachgekommen wird, ist die gezielte Vorbereitung potenzieller Kandidaten/innen auf die Einstellungstests. Hierfür sollte auf die Erfahrungen von Bildungsträgern zurückgegriffen werden, die bereits vergleichbare Vorbereitungsmaßnahmen durchführen. Auch außerschulische Projektanbieter, die im Bereich der Berufsorientierung tätig sind, sollten aufgrund ihrer Kompetenzen und ihres Zugangs zu Lehrer/innen und Schüler/innen als ständige Partner/innen verbindlich einbezogen werden.

In Kooperation zwischen Senatsverwaltungen, der Verwaltungsakademie, den Bezirksämtern, Bildungsträgern sowie für Berufsorientierung zuständigen Lehrer/innen der allgemeinbildenden Schulen sollte weiterhin nach kreativen

Möglichkeiten gesucht werden, Jugendlichen mit Migrationshintergrund Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten des Öffentlichen Dienstes zu bieten. Vor allem sollte der Kontakt zwischen Ausbildungsbetrieben des Öffentlichen Dienstes und abgehenden Schulen mit qualifizierten Schulabgängern/innen mit Migrationshintergrund intensiviert werden. Zur Weiterführung der Kampagne könnten anstatt der professionellen Promotionsteams Teams aus Berufsberatern/innen, Ausbildungsleitern/innen und Auszubildenden im Öffentlichen Dienst zusammengestellt werden. Hierbei kann auf das mehrsprachige Informationsmaterial und die positiven Erfahrungen von BQN mit der Kampagne „Berlin braucht Dich“ zurückgegriffen werden.

Veranstaltungshinweis

Fachtagung „Bedeutung von Sprachförderung für ein integratives Schulwesen“

Die Rolle der Sprachförderung in der Oberschule (Sekundarstufe I) und beim Übergang in die Berufsausbildung.

Die bundesweite Fachtagung findet am 05.07.2007, 9:30 – 16:30 Uhr, im Berliner Roten Rathaus statt. Nähere Informationen finden Sie unter www.bqn-berlin.de.

Impressum

Der Beauftragte des Senats von Berlin
für Integration und Migration
BQN Berlin
Potsdamer Straße 65
10785 Berlin
www.bqn-berlin.de